

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 6 (1920)
Heft: 26

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten.

Aus dem Zentralkomitee. An seiner gutbesuchten Sitzung vom 17. Juni in Zürich besaßte sich das Zentralkomitee des katholischen Lehrervereins der Schweiz u. a. eingehend mit dem geplanten Ferienkurs, für den der Leitende Ausschuss einen Plan ausgearbeitet hatte. Nach reiflicher Erwägung wurde einstimmig beschlossen, den Kurs auf nächstes Jahr zu verschieben. Inzwischen sollen alle Vorbereitungen zur erfolgreichen Durchführung im Jahre 1921 getroffen werden.

Dagegen wird im kommenden Herbst eine Delegierten- und Generalversammlung stattfinden. Als Versammlungsort ist Einsiedeln in Aussicht genommen. Als Hauptreferate kommen zur Sprache: 1. Unsere Stellung zur Schulfrage, 2. Die Erziehung der reisenden Jugend.

Weiter kamen Vereinbarungen, die unsern Vereinsmitgliedern wesentliche Vergünstigungen bei Unfallversicherungen verschaffen sollen, zur Behandlung. Der Leitende Ausschuss erhielt den Auftrag, diese Angelegenheit tunlichst zu fördern und der nächsten Sitzung definitive Anträge zu unterbreiten.

Die Jahresrechnung des Vereins pro 1919 wurde genehmigt, unter bester Verbankung an den Rechnungsführer, desgleichen die Rechnung für die „Schweizer-Schule“, die leider infolge der außerordentlich hohen Druckkosten mit einem Rückschlag von Fr. 4600 abschließt.

Die allgemeine Umfrage zeigte, daß die Propaganda für den Verein in gute Wege geleitet ist, daß aber auf der ganzen Linie tapfer gearbeitet werden muß, damit keiner, der zu uns gehört, vor den Pforten stehen bleibt.

Erfreulich war auch die Mitteilung, daß die neue Reiskasse recht guten Absatz findet, ein Beweis, daß sie ein Bedürfnis ist.

An dieser Sitzung erschien zum erstenmal seit Inkrafttreten der neuen Statuten auch eine Abordnung des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz. Das Gefühl der Notwendigkeit getreulicher Zusammenarbeit kam auch hier wiederum lebhaft zum Ausdruck, und man freut sich, gemeinsam dem einen großen Zwecke, Erziehung der Jugend nach den Grundsätzen der katholischen Kirche, dienen zu können.

Pädagogische Rekrutenprüfungen. Eine vom Vorort der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren veranstaltete Rundfrage ergab, daß die große Mehrzahl der Kantonsregierungen sowohl die Wiederaufnahme der während des Krieges sistierten turnerischen als auch der pädagogischen Rekrutenprüfungen wünscht, wobei aber eine andere Methode zur Anwendung zu bringen wäre.

Luzern. Schulbezirk Sursee. Zum Bezirksinspektor des Bezirkes Sursee wurde gewählt Hr. Pfarrer Joh. Neu in Rautwil. Wir gratulieren!

Graubünden. S. Endlich ist die Lehrerbefolungsfrage um einen kleinen Ruck vorwärts geschoben worden. Der Große Rat behandelte im

Mai die vom Kleinen Rat akzeptierten sog. „Thusner“ Forderungen und beschloß einstimmig, sie dem Volke zur Annahme zu empfehlen. — Ein Bauernvertreter mußte, seiner Natur gemäß, die Lehrer kritisieren: — sie treiben zu viel Nebenbeschäftigung und vernachlässigen die Schule. Ein anderer „populärer“ Mann nörkelte, — die Lehrer drängen sich zu viel in Ämter hinein. — Etwa Konkurrenz?

Darauf nur eine kurze Antwort: Solange die Besoldung 1400 Fr. — oder in Zukunft vielleicht 2400 Fr. — beträgt, muß der Bändnerlehrer notgedrungen Nebenbeschäftigung suchen, denn nur von den Idealen und der Schullust (und wenn diese auch da ist) — kann auch ein studierter Mann nicht leben. Die „Ämter“ gehören vielfach zu den Nebenbeschäftigungen, die die meisten Lehrer gerne anderen überlassen würden. Daß es gute und schlechte Lehrer gibt, geben wir zu — es gibt ja auch gute und schlechte Großräte!!

Im Frühling beschloß die Lehrer-Delegiertenversammlung in Filisur, bei den Thusner Ansätzen zu bleiben, hoffend, der eine oder andere Herr Großrat stelle von sich aus den Antrag für höhere Ansätze. Nun höre und kenne! Ein Großrat — ein wahrer Lehrerfreund — wollte wirklich den Antrag stellen: „Das Minimum der Lehrerbefolung soll 2700 Fr. betragen.“ Er besprach sich mit Vorstandsmitgliedern des Bändner Lehrervereins und diese rieten ihm, diesen Antrag nicht zu stellen! — Wir waren bisher stets der Ueberzeugung, die Schurer Lehrer seien für Besserstellung der Bändner Landlehrer. Was sollen wir jetzt denken?

Wenn das Volk, welches im Herbst über das neue Befolungsgesetz abzustimmen hat, 2400 Fr. gewährt — so hätte es sicher auch für 2700 Fr. gestimmt — nachdem es im Frühjahr den Wegmachern und Landjägern 4–5000 Fr. zugesprochen hat.

Die Furcht vor dem Volke scheint die bändnerische Lehrerschaft wiederum ergriffen zu haben, wie die Tagung in Filisur und jetzt das Bremsen einiger Vorstandsmitglieder zeigten.

Wenn ein Lehrer meint, seine Berufsarbeit sei weniger Wert als die Arbeit eines Wegmachers oder Landjägers, so möge er schleunigst die Schulstube verlassen und umfattern!

Margau. Wahlen. (g. Rorr.) Unser Lehrkörper hat sich seit Frühling 1920 stark verändert. Herr Lienhardt an der Fortbildungsschule und Herr Dr. Buddenhagen an der Bezirksschule verzogen sich auf dem Berufswege nach Suhr und Benzburg. Herr Rektor Diem quittierte seine fast 50jährige treffliche Lehrtätigkeit, Herrn Seraphin Meyer bewogen ebenfalls Altersrückichten zurückzutreten. An der Gemeinde- und Bezirksschule wurde je eine neue Stelle freiert. So rückten auf einmal 6 neue Lehrkräfte in die Linie, ohne Zweifel guten Willens, am 1000-köpfigen Schulwagen kräftig mitzutreten. Als neuer Fortbildungslehrer wurde nämlich gewählt unser tüchtige und unerschrockene Herr Joseph Müller, bisher Lehrer in Anglikon. In der Bezirksschule beliebten die Herren Dr. Bläsi, Schaffner und Zeich-

nungslehrer Bretscher. Für die Gemeindefschulen wurden die sehr gut ausgewiesenen Lehrerinnen Fr. Ender, bisher in Altkon., und Fr. Corneli aus Williberg, Bezirk Jofingen, gewonnen.

Eben vernehmen wir, daß auch Herr Lehrer Konrad in Wohlen-Angikon mit 1. Nov. sein gutgeführtes 52jähriges Schulszepter niederlegen will.

— Muri. Fr. Dorothea Müller, Fortbildungslehrerin, hat durch letztwillige Verfügung folgende schöne Beate ausgelegt, die erbsteuerfrei auszugeben

sind: St. Elisabethenverein Muri 3000 Fr.; Armenierziehungsverein Muri 1000; St. Josephsanstalt Bremgarten 2000; Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz 1500; „Gartenheim“ der Fr. Reiser in Aarau 2000; Kreisspital Muri 1100; Inländische Mission 700; Katholische Anstalt für Epileptische 2000; Kirchenbau Muri 3000; Paramente für die Kirche 500; Pflegeanstalt Muri 300 Fr. Dazu kommen noch Geschenke an bestimmte Personen und Patenkinder. Ehre ihrem Andenken.

Einfach und doch solid, äusserst praktisch für den Unterricht im Freien und dabei billig (statt Fr. 35.— wie bisher, nur Fr. 20.—) ist die im Auftrage der Turninspektion für die Volksschulen des Kantons Luzern hergestellte

Einrichtung zum Hochsprung

(2 Sprungständer, 1,50 m, Gewicht = 3 kg)

Das Gerät ist jedoch für Turnvereine, Jugenderien, Vorunterricht, Turnfeste in gleicher Weise sehr praktisch, bequem transportierbar und überall leicht verwertbar.

Verkaufspreis bis auf weiteres Fr. 20.— unter Nachnahme. Bestellungen an
Hs. Schupp, Schlosserei, Emmenbrücke, (Luz.)

Soeben ist erschienen

Professor Ragaz

und das schweizerische
Erziehungsproblem.

Eine kritische Untersuchung

von

Willi Nef.

Preis: Fr. 3.20

Fehr'sche Buchhandlung, Verlag
St. Gallen.

307

Autographische
Arbeiten

(Vervielfältigungen)
besorgt prompt

Ant. Strassman
Bazenheid
(Toggénburg) 61

Druckarbeiten

aller Art billigst bei
Eberle & Rickenbach
in Einsiedeln.

Geschäftliche Merktafel

für die Abonnenten u. Leser der „Schweizer-Schule“

In der

P 3925 G

Pension Blumenau, Rorschach

finden Arbeiterinnen, Schülerinnen, sowie ältere weibliche Personen zum Verpfänden gute Kost. Schöne sonnige Zimmer mit Zentralheizung. Verschiedene Kurse im Hause. Auskunft erteilt
Sr. Oberin, Pension Blumenau, Rorschach.

Ein KAPITAL

ist die Beherrschung fremder Sprachen. Studieren Sie **Französisch, Englisch, Italienisch** nach den bewährten illustrierten Unterrichtsbüchern

Yes — Oui — Si

Vollständiger Lehrgang (58 Lehrbriefe) elegant geb.
Fr. 12.—

Probefrühe versendet auf Verlangen die Leitung der
Baumgartner-Gesellschaft Zug.

BAD LOSTORF

bei **Olten**

Stärkste Radium-, Schwefel-
und Gipsquellen der Schweiz

Gallensteinbehandlung nach Dr. A. Oesch, Basel

Für die hochw. Geistlichkeit Gelegenheit zum
täglichen Celebrieren in eigener Hauskapelle

Prospekte und Auskünfte durch die Direktion
P 3350 Q (810) **Familie Niederhauser.**

Offene Lehrstelle.

Auf Beginn des Wintersemesters 1920—1921 ist an der Kantonschule Luzern die Stelle eines Lehrers der Blasinstrumente und der untern Violinturfe neu zu besetzen. Die Besoldung beträgt Fr. 5000—7000.

§ 4014 Sg.

Bewerber wollen ihre Anmeldungen samt Befähigungsausweisen bis 15. Juli nächsthin der unterfertigten Kanzlei einreichen.

Luzern, den 12. Juni 1920

Die Erziehungsratskanzlei.